



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

190 (25.4.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357858)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Druckerei: Durch Träger bei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Verhältnissen abgemildert RM 2.50, durch die Post RM 3.—, einschließlich Postgebühren. — Abbestellen: Hauptstraße 4, Rosenstraße 45, Schloßbergstraße 19/20, Weststraße 18, 24, Hauptstraße 4, Po. Hauptstraße 6, W. Hauptstraße 8, in Fußgängerzone 1. — Erscheinungsort: wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. — Postfach-Nr.: Nordstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 25 mm breite Zeile; im Restamt RM 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Einlegen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gebühr. — Vertriebsort: Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Samstag, 25. April 1931

142. Jahrgang — Nr. 190

Die portugiesische Strafexpedition vor Funchal

Allgemeine Flucht der Touristen - Die Aufständischen zum Widerstand bereit - Werden die Truppen zu ihnen übergehen? - Unruhen in Lissabon?

Englische Geschütze im Hintergrund

Dröhnung um Londoner Vertreter
8 London, 25. April.

Die Komödie des Kampfes auf der Insel Madeira droht sich in eine Tragödie zu verwandeln. Die portugiesische Strafexpedition wird heute in Madeira erwartet und die Aufständischen haben alle Vorbereitungen zum bewaffneten Widerstand getroffen. Die weißen ausländischen Touristen haben in den letzten Tagen die Insel verlassen und nach geladener ein englischer Dampfer hundert Ausländer aufgenommen. 400 Engländer sind jedoch zurückgeblieben. Sie hielten sich im Schutze der Kanonen des schweren Kreuzers „London“ sicher, der im Hafen von Funchal liegt. Heute wird ein zweites englisches Kriegsschiff, der Kreuzer „Gurteen“, in Funchal eintrafen. Zur Sicherheit ist zwischen Beteiligten und Angestellten noch verhandelt worden, daß das

Gebiet des Hotelviertels als extraterritorial

zu behandeln sei. Es darf weder beschossen, noch als Standort für militärische Aktionen benutzt werden.

Die der Sonderberichterstatter des „Reims Chronik“ am Funchal beobachtet, herrscht auf der Insel heftigste Kriegsstimmung. Flugblätter „An das Volk von Madeira“ rufen zum Kampf gegen die portugiesischen Unterdrücker auf. Die Truppen verhalten sich unzufrieden, lügen und trafen sich wieder von der Bevölkerung mit Blumen überschüttet. Die Rebellen verfügen über 2000 bewaffnete Männer, wovon 150 reguläre Soldaten sind. Gewehr und Patronen sind ausreichend vorhanden, dazu eine sehr zweifelhafte Geldlage und einige Kassenkassentanten liegen ebenfalls aufgeschapelt.

Ob die Insel ernsthaften Widerstand leisten kann, wenn eine beträchtliche portugiesische Macht heranzieht, gilt als eine offene Frage. Die Rebellen rechnen aber mit einiger Sicherheit damit, daß die portugiesischen Soldaten übergehen werden. Wahrscheinlich wird sich die Lage heute bei der Ankunft der portugiesischen Schiffe klären. Die Belagerung des Kreuzers „London“ wird in heftiger Bereitschaft gehalten und kann jeden Augenblick zum Schuss der englischen Schiffe auf der Insel landen.

Unruhen in Lissabon?

Telegraphische Meldung
Paris, 25. April.

Nach Blättermeldungen aus Lissabon haben die letzten Wochen anlässlich von Kundgebungen gegen die Diktatur auf die Menge Feuer gelegt. Hierbei sollen mehrere Personen getötet worden sein.

Wahrscheinlich verläuft, daß die Heterodoxen-Gruppierungen 1926, 1927, 1928 und 1929 unter die Fahne griffen und auch die in Urlaub befindlichen Offiziere aufgefordert worden seien, zu ihren Regiments zurückzukehren.

Beide Meldungen werden jedoch von Paris wieder bezweifelt.

Die Dutsch-Welle in Amerika

Der Aufstand in Honduras niedergeschlagen

Washington, 25. April. Der Gesandte von Honduras erhielt gestern von seiner Regierung die telegraphische Mitteilung, daß die revolutionäre Bewegung in Honduras völlig niedergeschlagen und die Ordnung im ganzen Lande wiederhergestellt sei.

Die Karuzen in Nicaragua

San Jose, 24. April. Einer hier auf Befehl eines noch unbestimmten Funktionärs ausgeführten Befehl haben die Truppen des Bandenführers San Juan de Dios Cabo Gracias a Dios in Nicaragua befehligt und die dort befindliche amerikanische Wasserposte zerstört.

Heberzeugung in Moskau

Moskau, 24. April. Die Moskauer ist aber ihre über die letzten Tage und hat in den Moskauer Vororten mehrere Zehntausende unter Wasser gesetzt. Wieder tausende Menschen sind aus den überfluteten Straßen in Sicherheit gebracht worden.

Die russische Gefahr

Ein deutscher General schreibt an französische Offiziere

Fünf Argumente
Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 25. April.

General von der Lippe, einer der bekanntesten Vorkämpfer für die deutsch-französische Verständigung, wendet sich in einem Brief an die „Vieoire“ an die aktiven französischen Offiziere, um ihnen die bolschewistische Gefahr vor Augen zu führen. General von der Lippe geht davon aus, daß zwischen den Berufsoffizieren der verschiedenen Heere immer eine gewisse Waffenbrüderschaft und Kameradschaft bestanden habe. In diesem Sinne möchte er seinen Brief aufschickend wissen.

Nach Ansicht von der Lippe sei die sowjetrussische Offensive in Europa aus

folgenden Operationen

1. Das bolschewistische Regime in Rußland habe praktisch jede Kontrast des ungeheuren Landes unterdrückt. Rund 100 Millionen Menschen sind auf diese Weise von den Weltmärkten ausgeschlossen. Der von Rußland genährte Bürgerkrieg in China habe die Kaufkraft von ungefähr 400 Millionen Chinesen bedeutend reduziert. Erfolgreiche kommunistische Unruhen in Britisch-Indien würden weitere 500 Millionen Menschen von den Weltmärkten fern halten. Es sei der große Plan von Rußland, die Lage der großen Industriestaaten durch die Verhinderung der gewöhnlichen wirtschaftlichen Absatzmärkte zu verschlimmern.

2. Neben dieser indirekten Offensive griffe Rußland auch

Dampung

die industrialisierten Staaten Europas und Amerikas an. Nach Ansicht des Schriftstellers wird der bolsche-

wistische Völkerverfall nicht gelingen, weil er absurd ist. Dagegen werden die Moskauer Machthaber in ganz Rußland Fabriken errichten können und mit Hilfe der russischen Waren nur dazu beitragen, die Wirtschaftskrisis und Arbeitslosigkeit in den übrigen Ländern zu verschärfen.

3. Rußland arbeite an der

Entwicklung eines neuen europäischen Krieges, von dem es den Triumpf des Bolschewismus in den kriegsführenden Staaten erwartet. Der Vertrag von Versailles habe Deutschland in die Arme des Bolschewismus geworfen. Das deutsche Volk sei nun waffenlos zwischen Rußland, die bis an die Zähne bewaffnet sind, und sich in seiner Ehre verlegt. Durch den Weichselkorridor sei das Deutsche Reich getrennt, und das deutsche Volk sei auf zwei Generationen durch undurchführbare Tributzahlungen belastet. Die deutschen Partisanen hätten diese Lage für unerträglich.

4. Rußland bereite sich den

Krieg mit den Westmächten

vor. Die Fabriken sind auf die Herstellung von Kanonen, Granaten, Flugzeugen und Giftgasen eingerichtet. In Moskau rechnet man damit, daß bei einem russischen Angriff auf Polen Deutschland nicht passiv bleiben werde und daß Frankreich sich dann ebenfalls einschließen müsse.

5. Überall habe Rußland keine Agenten, um in den Armeen, Marineen und Polizeiverwaltungen usw. seine

betriebliehen kommunistischen Zellen

zu bilden. Angesichts dieser Gefahr müßten die französischen und deutschen Offiziere die Verantwortung übernehmen und sich die Hände reiben, weil sie nicht mit ihren Armeen die Dageststraße des Bolschewismus schließen wollen.

Polen erstrebt die Hoheit über Danzig

Ein Bericht Dr. Siewm

Telegraphische Meldung
Danzig, 25. April.

Der Präsident des Senats, Dr. Siewm, erklärte gestern im Senat ausführlichen Bericht über die durch das Demissionsgesetz des diplomatischen Vertreters der Republik Polen, Strassburger, eingetretene Verschärfung der Beziehungen zwischen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen und betonte zu Beginn seiner Ausführungen, daß das demokratische Rücktrittsgesetz Dr. Strassburgers den

Ausfall zu weiteren Einschränkungen der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit

der Freien Stadt Danzig bedeuten solle. Die Danziger Regierung könne jedoch der Verkörperung der Frage vor dem Rat des Völkerbundes mit Vertretern entgegenstellen.

Dr. Siewm wies ferner hin auf die dem Demissionsgesetz Dr. Strassburgers enthaltene Behauptung, daß die polnische Regierung von dem Präsidenten des Senats „in einer in offiziellen Beziehungen nicht üblichen Weise“ gekündigt worden sei, mit aller Schärfe zurück. Wenn Minister Strassburger in seinem Demissionsgesetz ferner behauptet, daß seine Mittel erschöpft seien, um den Schatz der polnischen Bevölkerung in Danzig bewirtschaften zu können, so könne die Danziger Regierung mit gutem Gewissen vor aller Welt den Nachweis führen, daß jeder polnische Staatsangehörige in Danzig genau den gleichen Reichtum genieße wie die Danziger Staatsangehörigen und wie alle Fremden.

Der Senatspräsident gab im weiteren Verlauf seiner Darlegungen der Vermutung Ausdruck, daß Polen mit der Aktion vor dem Völkerbundrat die

Anwendung des Beschlusses

des Rates vom 22. Juni 1921 erstrebe, wonach die polnische Regierung unter besonderen Vorbedingungen die Kontrolle über die Ordnung im Gebiet der Freien Stadt Danzig über zu lassen habe. Es könne aber, so erklärte Dr. Siewm mit Nachdruck, kein Zweifel bestehen, daß die Voraussetzungen zur Anwendung dieses Beschlusses nicht vorliegen. Die Behauptung, daß Polen an dem ihm geschuldeten freien Zugang zum Meer

Besuche beim Kanzler

Schiele
Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 25. April.

Der Besuch, den der Reichsminister Schiele am Freitag dem Reichskanzler abstellte, galt der Vorbereitung der für die heutige Kabinetsitzung vorgesehenen Aussprache über die Kararfragen. Ueber die Vollmacht, die Herr Schiele bei der Gelegenheit zu erheben gedenkt, und die auf Grund der dem Kabinett vom Reichstag erteilten Vollermächtigung durchgeführt werden sollen, wird noch immer freundschaftliche Bemühungen gemacht. Wir haben aber den Eindruck, daß neben der Förderung nach Vollermächtigung bei gewissen Funktionen der Reichsminister Schiele nun auch geneigt scheint, einem weiteren Antrage der Presse für Roggen und Weizen mit entsprechenden Vollermachtungen entgegenzukommen. Ob das Kabinett bereits heute Entscheidungen in der Richtung trifft, steht noch dahin.

Dingeldey und Weharp

Bei einem gestern erfolgten Empfang der Abg. Dingeldey und Weharp durch den Kanzler handelte es sich, wie aus verhöret wird, um eine Aussprache über persönliche Charaktere. Der Besuch erfolgte auf Wunsch der beiden Parteiführer und nicht auf Veranlassung Dr. Brüning.

Wie wir aus vorkabinetsmäßigen Kreisen hören, war die Unterredung Dingeldeys mit dem Kanzler schon seit Wochen verabredet worden. Ihr Inhalt steht nicht in Zusammenhang mit den augenblicklich vom Kabinett behandelten politischen Fragen. Ursprünglich war vereinbart, die Diskussion überhaupt nicht von dem Besuch zu unterrichten. Auf diese Bestimmung legt man auch in der Reichskanzlei Wert.

Dr. Brüning beachtet, wie wir das mehrfach hervorgehoben, nicht, über seine Pläne mit den Parteiführern sich zu beraten oder gar ähnlich wie vor großen parlamentarischen Entscheidungen Entscheidungen der Reichstagsfraktionen zu empfangen. Er hält sich wie vor davon fern, erst nach dem Abg. der zur Zeit die Weharts befristenden Aufgaben die parlamentarischen Führer von den Entscheidungen der Reichsregierung in Kenntnis zu setzen. Auch in diesen für die Parteien sehr wichtigen Unterhaltungen sollen die Parteien lediglich informiert, nicht aber ihre Auffassungen über die Dinge eingeholt und ihnen ein Einfluß auf deren Gestaltung eingeräumt werden.

Wir haben in den letzten Tagen mehrfach darauf hingewiesen, daß

die Sozialdemokratie

alle ihr nur erreichbaren Möglichkeiten zu nutzen sucht, um sich in die Arbeiten des Kabinetts einzuschalten. Im „Vorwärts“ liest man heute nach einer Mitteilung über die Beratungen, die das Kabinett jetzt führt und die „von weit tragender Bedeutung“ für die Arbeiterklasse seien, den lapidaren Satz: „Der sozialdemokratische Fraktionsvorstand hat für den Anfang der kommenden Woche eine politische Aussprache mit dem Reichskanzler verabredet.“

Die Augenscheinblätter fühlen sich auf Grund dieser Ankündigung zu der Feststellung verpflichtet, daß der Kanzler von seiner linken Seite, vor einer Entscheidung des Kabinetts keine Verbindung mit Parteiführern abhalten, habe abweisen müssen. Der „Tag“ schreibt: „Der Kanzler wird nicht daran vorbeikommen, sich auch mit den Sozialdemokraten in Verbindung zu setzen, jedoch die Verhandlungen des Kabinetts, bevor sie eigentlich begonnen haben, praktisch schon wieder unter dem Einfluß der Parteien stehen, von denen das Kabinett abhängig ist.“

Das scheint indessen nicht der Fall zu sein. Und ist auch getreu von einer Seite, die wir für auf unrichtiger zu halten Grund haben, verdrängt worden, daß Dr. Brüning auf alle Fälle zu vermeiden gedenkt, die bevorstehenden Entscheidungen des Kabinetts dem Einfluß der Parteivorstände und Reichstagsfraktionen auszuliefern. Der Kanzler kann sich natürlich schwer der Bitte einzelner politischer Führer verweigern, über die Absichten und Pläne der kommenden Woche informiert zu werden.

Reers bleibt im Senat

Minister o. D. Dr. Reers, der bekanntlich zum Direktor des Deutschen Bühnenvereins gewählt wurde, wird, wie wir hören, seinen Wohnsitz in Karlsruhe nicht sofort aufgeben und daher vorläufig auch im Bundestag an der teilnehmen.

Der Notetat der Stadt Mannheim

Er schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 106 335 400 RM. ab - Trotz größter Einsparungen immer noch 400 000 RM. ungedeckt Der Sparkommissar soll einen Ausweg finden

Die Beratung des städtischen Voranschlags für das Rechnungsjahr 1931 beginnt, wie üblich, am 6. Mai. Vorher sind vom Bürgerausschuss sechs Vorlagen zu erledigen, von denen die erste die

Änderung der Geschäftsordnung

Donnerstag, der 3. 19 enthält die Bestimmungen, von denen man erwartet, daß sie einen ruhigen, sachlichen Verlauf der Verhandlungen gewährleisten. Der Vorsitzende ist verpflichtet, die Ordnung und Ruhe in den Sitzungen aufrecht zu erhalten. Wenn in der Sitzung störende Klänge entstehen, kann der Vorsitzende die Sitzung unterbrechen oder ganz aufheben. Kann er sich kein Gehör verschaffen, so verläßt er seinen Sitz. Hierdurch wird die Sitzung unterbrochen. Wenn ein Mitglied, ohne das Wort zu haben, oder während einer von ihm gehaltenen Rede beleidigende Ausdrücke gebraucht oder in sonstiger Weise die Ordnung verunstaltet, so wird er von dem Vorsitzenden gerügt oder zur Ordnung gerufen. Wegen Verletzung der Geschäftsordnung der Sitzung der Ordnung durch den Vorsitzenden ein Mitglied von der Sitzung auszuschließen. Das Mitglied hat hiervon den Sitzungssaal sofort zu verlassen. Weigert es sich, der Aufforderung des Vorsitzenden zum Verlassen des Saales Folge zu leisten, so wird die Sitzung unterbrochen oder aufgehoben. Zudem steht ihm das Mitglied ohne weiteres der Ausschluss für die folgenden zwei Sitzungen zu. Verläßt das Mitglied nach diesem Ausschluss nicht freiwillig, so tritt der Ausschluss für die fünf nächsten Sitzungen ein. Der Vorsitzende hat die bei Wiedereröffnung der Sitzung über die Verletzung der Geschäftsordnung durch den Ausschluß des Mitglieds zu berichten. Der Ausschluß ist nicht teilhaftig. Er verliert für die Dauer des Ausschusses alle Rechte. Er kann als Stimmverweigerer auftreten. Gegen den Ausschluss durch den Vorsitzenden ist die Berufung an den Bürgerausschuss zulässig, der hierüber in der nächsten Sitzung ohne Beratung beschließt.

Nach der Jährlinge auf der Statistik

Während die folgende Bestimmungen im § 19: In den öffentlichen Sitzungen des Bürgerausschusses ist der Zutritt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze jedem gestattet, der im maßberechneten Alter steht. Nach Bedarf können vom Vorsitzenden Eintrittskarten ausgeben werden. Für die Jährlinge wird ein abgegrenzter Raum zur Verfügung gestellt. Den Jährlingen ist das Betreten des Sitzungssaales und seiner Vorräume nicht gestattet. Der Vorsitzende ist verpflichtet, Besuchen des Saales oder des Sitzungssaales die Verhandlungen hören oder in anderer Weise anreden zu verhindern, kann der Vorsitzende die in den Räumen der Jährlinge führenden Türen solange schließen lassen, bis die erforderlichen persönlichen Bestimmungen beendet sind. Anträge an den Bürgerausschuss. Subskriptionen, die während der Sitzungen ausgestellt werden, können vom Vorsitzenden oder vom Vorstand eingelesen werden. Ueber diese Anträge beschließt der Bürgerausschuss ohne Beratung.

Weitere Änderungen der Geschäftsordnung stehen in 5 Absätzen im Abzug vor, nach dem

Anträge, deren Vollzug die Finanzverwaltung der Stadt durch erhöhte Ausgaben oder vermehrte Einnahmen bedingt

würden, nur dann beraten werden, wenn sie mit einem Ausgleichsantrag zur Deckung der Mehrausgaben verbunden sind. Diese Anträge sind als Mittel zur Deckung nur solche bezeichnet, die im Rahmen der Haushaltsmittel der Stadt liegen und gleichzeitig zulässig sind. Antrag und Ausgleichsantrag müssen für die Beratung und Abstimmung einen einheitlichen, nicht teilbaren Antrag. Soweit Abänderungsanträge bei Verhandlung des Voranschlags gestellt sind, werden sie nur zusammen mit den zugehörigen Titeln des Voranschlags beraten. Auch diese Änderungen dürfen dazu beitragen, daß die Verhandlungen sich in ruhigerer und sachlicherer Weise abspielen. Angewandt wird aber auch den städtischen Ausschüssen die Möglichkeit genommen, Anträge zum parlamentarischen Charakter einzubringen, die lediglich darauf berechnet sind, ihren Abhängigen zu imponieren.

Der Voranschlag für 1931/32 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 106 335 400 RM. ab (gegen 111 757 600 RM. i. V.) ab.

Die wesentlichen Änderungen gegenüber dem Voranschlag 1930/31 sind folgende:

Der Zuschußbedarf für die Wohlfahrtspflege liegt von 14 102 800 A im Jahre 1930 auf 14 897 600 A im Jahre 1931. In diese 14 500 000 A ist der Zuschuß zum Aufwand der geborenen Kinder mit 1 525 000 A noch nicht einbezogen. Der Zuschußbedarf des Bürgerausschusses allein liegt von 9 333 500 A im Haushaltsvoranschlag 1930 auf 10 043 000 A, während er nach dem ursprünglichen Voranschlag 1930 nur 7 133 500 A betrug. Dagegen hat sich der Zuschuß zu dem Betrieb der Krankenhäuser um rund 340 000 A vermindert.

Insgesamt beträgt der Zuschußbedarf der Wohlfahrtspflege 44 v. H. des gesamten Finanzbedarfs gegenüber 44 v. H. im Jahre 1930.

Nach den Rechnungsergebnissen der letzten Monate und bei der immer noch steigenden Zahl der Wohlfahrtsverweilenden und sonstigen Fürsorgebedürftigen ist es mittlerweile leider schon wieder zweifelhaft geworden, ob der vorerwähnte Zuschußbedarf des Fürsorgeamtes ausreichen wird.

Auch die Zuschüsse zu den Verkehrsbetrieben, vor allem zur Straßenbahn und zur Oberbahn, sind weiter gesunken. Der ursprüngliche Etat 1930 sah solche Zuschüsse insgesamt nicht vor. Der Nachtragetat enthält 800 000 A Zuschuß zur Straßenbahn und 400 000 A Zuschuß zur Oberbahn. Die Zuschüsse 1930 für den Zuschußbedarf der Straßenbahn für das Rechnungsjahr 1930 sind um weitere 131 500 A gesunken, während der Zuschußbedarf der Oberbahn-Gesellschaft durch Rationalisierungsmaßnahmen um rund 94 000 A gegenüber dem Nachtragetat vermindert werden konnte. Insgesamt beträgt der Zuschußbedarf der beiden Betriebe im Jahre 1931 1 267 500 A.

In diesen Mehrausgaben kommen Wiedereinnahmen. Während im Vorjahre zum Ausgleich des Etats noch ein Bestand aus Vorjahren in Höhe von 1 019 200 RM zur Verfügung stand, ist in diesem Jahre nur der durch Stadtratsbeschluss vom 9. Oktober 1930 beschlossene Umlageausgleichsstand in Höhe von 790 500 RM verfügbar. In den kommenden Jahren wird dieser Einkommensüberschuß fehlen.

Die Gesamteinnahmen der Werke (Rein-)gewinn aus dem Rechnungsjahre 1930 und voranschlagsmäßige Abschreibungen für 1931) hat von 2 879 400 RM. auf 2 629 500 RM zurückgegangen.

Das in Anbetracht der Wirtschaftslage als ein immer noch recht günstiges Ergebnis zu bezeichnen ist.

Nach der Steuerertrags ist trotz Aufhebung der drei Abwehrungssteuerarten um 138 800 RM. zurückgegangen. Während die Heberweilungssteuer um 700 000 RM., die Gewerbesteuer um 7 000 RM., die Grundbesitzsteuer um 50 000 RM., der Finanzanteil der Gebäudebesitzer um 420 100 RM., die gemeindliche Grund- und Gewerbesteuer um 200 000 RM., die Vergütungssteuer um 40 000 RM., die Grundsteuer um 46 300 RM., die Wohnlagungssteuer um 15 000 RM. und die Vermögenssteuer um 200 000 RM. zurückgegangen sind, haben die Einnahmen aus der Bürgersteuer um 150 000 RM., aus der Gemeindefürsorge um 1 500 000 RM. und aus der Getränkesteuer um 270 000 RM. Die Zunahme des Ertrags bei Biersteuer und Getränkesteuer ist darauf zurückzuführen, daß sie 1930 nur in den letzten drei Monaten des Jahres erhoben wurden. Wegen des Zugangs der neuen Steuern steigen außerdem die Ausgaben für Kosten der Verwaltung, Verwaltung und Erhaltung, Rücklage, Verluste usw. um 180 500 RM. Dabei ist voranzusetzen, daß die Heberweilungssteuer im Vergleich richtig gestellt sind und daß keine Veränderung des Finanzgleichgewichts eintritt.

Unter diesen Umständen mußte der Ausgleich des Voranschlags außerordentliche Schwierigkeiten bereiten

und zwar umso mehr, als der einzige bewaltete Faktor im Gemeindefinanzhaushalt eigentlich nur noch die Bürgersteuer ist. Eine Erhöhung der Tarife kann mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage nicht in Frage kommen, während eine Erhöhung der Umlage gesetzlich nicht mehr gestattet ist, im übrigen aber auch nicht zu erwarten wäre. So muß der Schwerpunkt bei dem Ausgleich auf die Erzielung von Einsparungen und auf die Durch-

führung von Rationalisierungsmaßnahmen gelegt werden. Es ist gelungen, zahlreiche Ausgabenposten gegenüber dem Voranschlag 1930 nicht unwesentlich zu senken, so bei den Aufwendungen für Straßen-Reparaturen und Straßenumbauten (157 700 RM.), bei den Grünanlagen (um 72 500 RM.), bei den außerordentlichen Fortstellungen und Anschaffungen für städtische Gebäude (um 350 800 RM.). Der Zuschuß zum Hotel verminderte sich infolge der Verpachtung um 141 000 RM. Der Zuschuß zum Krankenhaus ging, wie schon erwähnt, um rund 341 500 RM. zurück. Endlich wurde die Rücklage von 350 000 RM. auf 250 000 RM. herabgesetzt. Dazu kommt dann noch die große Einsparung von 1,5 Millionen RM., die sich aus der Kürzung der Besoldung der Beamten, Angestellten, Arbeiter und der Versorgungsmittel ergibt.

Aber alle diese Einsparungen reichen nicht aus, um Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen. Die im Nachtragvoranschlag für das Jahr 1930 vorgenommene Kürzung der Fonds-zuführungen mußte auch für das Rechnungsjahr 1931 und zwar in erhöhtem Maße durchgeführt werden. Dieses Verfahren, das auch in der Vorjahreszeit schon einige Male angewandt worden ist, ist bei der Bedeutung, die die Fonds für die Gesamtwirtschaft der Stadt haben, nicht ohne Bedenken und kann nur ausnahmsweise und mit Rücksicht auf die gegenwärtige besondere Notlage verantwortet werden.

Durch diese Kürzung der Rückstellungen und Fondszuführungen um 30 Proz. und durch eine Kürzung der Fondszuführungen an die Fondsebene um 240 000 RM. ergibt sich eine Verbesserung von 1 567 000 RM.

Es muß hinzugefügt werden, daß diese Summe noch nicht die Gesamtsumme der Kürzung der Fondszuführungen darstellt, da gegenüber dem Normaljahr 1929 (das im Etat 1930 wie auch 1931 festgesetzt ist) zu verschiedenen Fonds in Höhe von 810 000 RM. anrückendes, jedoch 1931 indognito eine Kürzung der normalen Fondszuführungen um 2 677 000 RM. erfolgte — ein bei wiederholter Anwendung sehr bedauerliches Verfahren.

Um den Ausgleich des Voranschlags herbeizuführen, müssen endlich die Einsparungen für das Rechnungsjahr 1930 angeordneten außerordentlichen Sparmaßnahmen auch im Rechnungsjahr 1931 durchgeführt werden. Sofort nach Verabschiedung des Voranschlags 1931 ist sämtlichen städtischen Abteilungen Sparmaßnahmen für die Haushaltsführung anzuweisen, die von den nichtmanuskriptlichen Ausgaben für das Rechnungsjahr 1930 höchstens 75 v. H. in Anspruch genommen werden dürfen und 25 v. H. einsparen sind. Diese außerordentlichen Sparmaßnahmen müssen auch für das Jahr 1931 beibehalten werden. Es aber an sich schon harte Kürzungen einzelner Funktionen erfolgt sind, wird diese Maßnahme leider nicht ausreichen, um den zum Ausgleich des Voranschlags noch erforderlichen Betrag von 1 200 000 A aufzubringen.

Die Prozentige Kürzung wird vielmehr nur einen Betrag von rund 800 000 A ergeben, so daß noch ein Rest von 400 000 A verbleibt, dessen Einsparung auf anderen Wegen durchzuführen ist.

Es wird die Aufgabe der nächsten Wochen sein, eventuell mit Hilfe des Reichspar-Kommissars die Möglichkeiten weiterer Einsparungen festzustellen und die entsprechenden Maßnahmen dem Stadtrat beschließen zu lassen. Nach einem dem Bürgerausschuss gemachten Bericht soll in der Stadtrat, ähnlich wie es auch im Reich für die Reichsregierung bestimmt ist, die Ermäßigungen erhalten, im neuen Etatjahr über Kürzungen von Dispositionen selbständig zu entscheiden.

Wenn auch die Finanzlage Mannheims im Vergleich zu anderen Städten, die schon jetzt das Zwisch- und Vierfache der Bürgersteuer erleben müssen, eine nicht unangenehme ist und es befriedigen kann, daß ein Ausgleich des Voranschlags ohne Steuer- und Tarif erhöhungen möglich geworden ist, so muß doch mit Sorge in die Zukunft gesehen werden. Wie sich die Finanzen im Laufe des Jahres gestalten werden, wird im wesentlichen von der weiteren Entwicklung der Wirtschaftslage abhängen. Von Bedeutung ist noch, daß mit Wirkung vom 1. April 1931 die Grundsteuer um 4 von Hundert und die Gewerbesteuer um 8 v. H. auf jeden Fall senkt wird. Ob eine weitere Senkung möglich ist, hängt von einer wohl in nächster Zeit zu erwartenden Entscheidung der badischen Staatsregierung ab. Auch eine kleine Senkung der Gehälter für Müllfahrer, Straßenreinigung und Kanalarbeiter ist möglich geworden.

Die vorstehenden Ausführungen waren die Grundlage für eine informativische Besprechung, an der Oberbürgermeister Dr. Heimerich die Vertreter der Presse auf gehörendem Fuß geladen hatte. Ergänzend ist noch zu bemerken, daß bei der Unübersichtlichkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse der Voranschlag nur ein Rahmen sein kann, weil man vor allen Dingen nicht weiß, wie sich im Laufe des Etatjahres die Beschäftigung der Stadtkasse durch die Fürsorgeeinrichtungen gestalten wird. Die Lösung der Arbeitslosenfrage ist auch für die Stadtverwaltung das Kernproblem, von dem die völlige Ausgleiche der Einnahmen und Ausgaben in erster Linie abhängt. Die Trostseligkeit der Ausgaben für Straßen- und Gebäudeparaturen ist eine sehr bedauerliche Notmaßnahme, weil dadurch die Beschäftigungsmöglichkeit für die Handwerker noch mehr vermindert wird. Hinzu kommt noch, daß die Stadtverwaltung nicht in der Lage ist, größere Bauten, z. B. die Gewerbeschule, in Angriff nehmen zu lassen. Für das Baugewerbe ist infolgedessen die Perspektive der bevorstehenden früheren Baubehelfungsmaßnahmen ganz trübselig. Ein Ausweg wäre die Verrentung eines bestimmten Prozentsatzes der Gebäude, Sondersteuer zur Vornahme der in vielen Privathäusern dringend notwendigen Reparaturen. Wir bezweifeln aber, daß sich die badische Staatsregierung dazu verstehen wird, von diesen Steuermaßnahmen etwas abzugeben.

Bis zum Rechnungsjahr 1930 konnten außerordentliche Aufwendungen aus den früher ausgenommenen Anleihenmitteln bestritten werden. Auch das hat sich geändert. Es mußte bereits von der Ermächtigung Gebrauch gemacht werden, daß die Anleihen, solange Anleihenmittel nicht zur Verfügung stehen, vorläufig aus anderen Mitteln zu decken sind. Nach diesem Verfahren hat aus den Fonds für außerordentliche Zwecke schon 8 Millionen RM. befreitgestellt worden, z. B. für Hofstadtbauarbeiten und für den Rheinbrückenbau. Diese 8 Millionen müssen selbstverständlich veranschlagt werden, auf andere Weise, aber nicht mit den üblichen 5 v. H. 5 v. H. sollten genügen. Am Verwaltungsausgang war man der Meinung, daß die vierbündel erhaltenen 240 000 A nicht zur Verbesserung des Etats verwendet, sondern durch Vergebung von Arbeiten an das Handwerk der Wirtschaft zugeführt werden sollten. In einer Reihe von Abteilungen der Stadtverwaltung ist Personal überflüssig geworden. Entlassungen konnten bisher vermeiden werden, da dies Beamten beim Hilfs- und Straßendienst untergebracht wurden. Ob diese Umgruppierung auf die Dauer aufrecht erhalten werden kann, wird ebenfalls von der Entwicklung der Wirtschaftslage in den nächsten Monaten abhängen. Sch.

Gesellschaftsfahrten zu Pfingsten Schul- und Jugendpflegefahrten rechtzeitig anmelden!

Da der auch in diesem Jahre zu erwartende starke Pfingstverkehr Schwierigkeiten bei der gemeinsamen Abfertigung und geschlossenen Unterbringung größerer Reisegruppen mit sich bringt, hat die Deutsche Reichsbahn zu ihrem Bedauern voran, den ermäßigten Gesellschaftsfahrttarif für Fahrten zu Pfingsten einzuschränken. Aus Gesellschaftsfahrten, die in der Zeit vom 28.-30. Mai ausgeführt werden, kann daher die Bildung Sonderzüge nicht mehr in allen Gemeinden nicht gewährt werden.

Am 22. Mai unternommene Gesellschaftsfahrten müssen bis 24. Mai beendet sein. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind jedoch vom Auslande kommende Gesellschaftsfahrten, für die auch an den drei genannten Tagen die Fahrpreisermäßigung gewährt wird.

Obwohl die Sonderpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten hiernach vom 28.-30. Mai grundsätzlich ausgeschlossen werden muß, bleibt es den Reichsbahndirektionen überlassen, je nach der Betriebslage ihres Bezirks einzelne Gesellschaftsfahrten in Gruppen bis zu 30 Teilnehmern auch an den drei Sperrtagen zuzulassen. Diese Fahrten müssen bis Dienstag, 19. 5., Einreise in Mannheim werden. Schul- und Jugendpflegereisen können dagegen ohne Beschränkung auch zu Pfingsten ausgeführt werden, wenn sie rechtzeitig angemeldet werden. rdy.

Behaglichere Wohnung mit Valatum

Valatum läßt auch einfache Zimmer freundlicher wirken. Dankte Wärme hilft es mit seinen feinen Duftstoffen auf. Nur 1,50 A füllt ein Quadratmeter Valatum. Adressen: Die auf den Wertzeichen „Valatum“ auf der Rückseite. 1130



Vielleicht enträtseln Sie es?

Niemand ergündet es, aber alle bewundern das Geheimnis des köstlichen Aromas der italienischen Regiezigaretten. Diese Zigaretten bergen auch für Sie immer neue Reize.

MACEDONIA Packung 50 P.
GIUREK Packung 50 P. • EVA Packung 50 P. • ORIENT Packung 60 P. • SAVOIA Packung 80 P.
mit und ohne Mundstück

ITALIA-ZIGARETTEN

Immer wieder interessant - prüfen Sie, warum!



GENERAL-VERKREITER: F. MIESEL, MANNHEIM U. 3. 22, TELEFON 30765

Aus der Stadtratsfigung vom 23. April

Genehmigung von Bürgerausführungsvorlagen
Verschiedene Vorlagen für die Bürgerausführung am 6. Mai werden genehmigt.
Ausdehnung des Klüppelarbeitenzwanges in Mannheim.

Der Stadtrat gibt einer Neubearbeitung der ortspolizeilichen Vorschriften über den Verkehr mit Milch gemäß einem Erlaß des Herrn Ministers des Innern seine Zustimmung.
Der Stadtrat gibt einer Neubearbeitung der ortspolizeilichen Vorschriften über den Verkehr mit Milch gemäß einem Erlaß des Herrn Ministers des Innern seine Zustimmung.

Förderung des Wohnungsbaus 1931

Die Richtlinien für die Förderung des Wohnungsbaus werden dem vom Land Baden erlassenen neuen Bestimmungen angepaßt.
Die Richtlinien für die Förderung des Wohnungsbaus werden dem vom Land Baden erlassenen neuen Bestimmungen angepaßt.

Wegen die geplante Preispreiserhöhung

Zu in Mannheim die Gefahr besteht, daß der Brotpreis in nächster Zeit erhöht wird, beauftragt der Stadtrat den Oberbürgermeister, bei der Württembergischen Staatsregierung vorstellig zu werden, damit alle Schritte getan werden, um diese Gefahr abzuwenden.

Radzeuge betätigen Verkehrsampeln Ein neuartiger Verkehrsregler

Im Hinblick auf häufig beobachteten Verkehrsunfällen vorgeschlagen, hat die Stadt Heuerbach die Einführung ein neuartiges Verkehrsampelensystem eingeleitet, das von den Radfahrern selbst bedient wird.
Im Hinblick auf häufig beobachteten Verkehrsunfällen vorgeschlagen, hat die Stadt Heuerbach die Einführung ein neuartiges Verkehrsampelensystem eingeleitet.

* Die Feier der Albertus-Gesellschaft
Samstag, 25. April, 19.30 Uhr, im Saal der Albertus-Gesellschaft.
Die Feier der Albertus-Gesellschaft am Samstag, 25. April, 19.30 Uhr, im Saal der Albertus-Gesellschaft.

Der Wohltäter

Stylus von Julius Knauf

Herbert Reinhard hatte Verd. Er war nun schon beinahe ein Jahr ohne Engagement geblieben, obwohl er mit seinen jungen Jahren zu den bekanntesten Berliner Schauspielerern gehörte.
Herbert Reinhard hatte Verd. Er war nun schon beinahe ein Jahr ohne Engagement geblieben, obwohl er mit seinen jungen Jahren zu den bekanntesten Berliner Schauspielerern gehörte.

Der junge Schauspieler hatte viele Freunde und Bewunderer, meist weiblichen Geschlechts, aber eben kein Engagement.
Der junge Schauspieler hatte viele Freunde und Bewunderer, meist weiblichen Geschlechts, aber eben kein Engagement.

Schwere Zeiten! Jedoch Herbert Reinhard, in der Vollkraft der Jugend und im Reiz der Zukunftsstimmung, ließ sich nicht beugen.
Schwere Zeiten! Jedoch Herbert Reinhard, in der Vollkraft der Jugend und im Reiz der Zukunftsstimmung, ließ sich nicht beugen.

Doch eines Tages machte Herbert Reinhard die wertvolle Entdeckung, daß sein ganzes Vorwissen nur aus zwei aus einer Welt und zehn Pfennigen bestand.
Doch eines Tages machte Herbert Reinhard die wertvolle Entdeckung, daß sein ganzes Vorwissen nur aus zwei aus einer Welt und zehn Pfennigen bestand.

Die Notwendigkeit der Radfahrwege

Was wir haben und was wir noch brauchen

Der Ausschuss für Radfahrwege Mannheim und Umgebung hatte für gestern Abend in einem Vorlesung Einladung ergeben lassen, der zahlreiche Interessenten gefolgt waren.
Der Ausschuss für Radfahrwege Mannheim und Umgebung hatte für gestern Abend in einem Vorlesung Einladung ergeben lassen, der zahlreiche Interessenten gefolgt waren.

Herrn Franz aus Berlin

das Wort zu einem Referat über die Erfahrungen, die man in anderen Gegenden Deutschlands und im Ausland mit Radfahrwegen gemacht hat.

Zu Hand einer Reihe vorläufiger Vorschläge schilderte der Redner die Tätigkeit der verschiedenen Ortsvereine Deutschlands, die in enger Fühlung mit den Gemeindeverwaltungen zum Teil vorläufige Anlagen geschaffen haben.
Zu Hand einer Reihe vorläufiger Vorschläge schilderte der Redner die Tätigkeit der verschiedenen Ortsvereine Deutschlands, die in enger Fühlung mit den Gemeindeverwaltungen zum Teil vorläufige Anlagen geschaffen haben.

Was über die besonderen Verhältnisse Mannheim zu sagen war, führte kurz und treffend Herr Frommberg aus.

der ebenfalls eine Anzahl Vorschläge zeigte und an ihnen Freud und Leid der Mannheimer Radler erörterte.
der ebenfalls eine Anzahl Vorschläge zeigte und an ihnen Freud und Leid der Mannheimer Radler erörterte.

eine Weidenanlage für alle Mannheimer Radfahrer ist die Friedrichstraße

die besonders zu den Hauptverkehrszeiten kaum ohne Gefahr zu passieren ist.
die besonders zu den Hauptverkehrszeiten kaum ohne Gefahr zu passieren ist.

Wir können der Arbeit des Ausschusses für Radfahrwege, der in Nordbades Ortsgruppen in Mannheim, Heidelberg und Weinsheim hat, nur Erfolg wünschen,
Wir können der Arbeit des Ausschusses für Radfahrwege, der in Nordbades Ortsgruppen in Mannheim, Heidelberg und Weinsheim hat, nur Erfolg wünschen.

Verurteilte Jugend

Unglaubliche Zustände herrschen unter der Jugend in der alten Dragonerkaserne.
Unglaubliche Zustände herrschen unter der Jugend in der alten Dragonerkaserne.

Schlimme war, daß sich darunter auch Mädchen befanden.
Schlimme war, daß sich darunter auch Mädchen befanden.

Gesellschaftsverein für Elektroblech- und Installationsarbeiten allgemein verbindlich

Die mit der D.V.B. mittelst, hat der Reichsarbeitsminister der Reichstag (Gesellschaftsverein) vom 10. Februar 1931 zum allgemein verbindlichen Tarifvertrag vom 20. Mai 1928 für den gleichen Berufszweig und räumlichen Geltungsbereich für allgemein verbindlich erklärt.
Die mit der D.V.B. mittelst, hat der Reichsarbeitsminister der Reichstag (Gesellschaftsverein) vom 10. Februar 1931 zum allgemein verbindlichen Tarifvertrag vom 20. Mai 1928 für den gleichen Berufszweig und räumlichen Geltungsbereich für allgemein verbindlich erklärt.

Heiter und kühl im Schwarzwald

Hochschwarzwald gute geschlossene Elbege
Während in der Ebene langsam die Sommerhitze in sich kommt, ringt im Hochschwarzwald noch immer der Winter, der mit seinen Schneemassen noch häufig im Gebirge haft und nicht weichen will.
Während in der Ebene langsam die Sommerhitze in sich kommt, ringt im Hochschwarzwald noch immer der Winter, der mit seinen Schneemassen noch häufig im Gebirge haft und nicht weichen will.

Man heft in der Zeit der kühleren Temperaturen

gegenüber.
in der die Tageseinstrahlung erheblich ist und hohe Werte schafft, während umgekehrt die Abende und Morgenstunden noch empfindlich kühl sind,
in der die Tageseinstrahlung erheblich ist und hohe Werte schafft, während umgekehrt die Abende und Morgenstunden noch empfindlich kühl sind.

Die Schneelage im Hochschwarzwald hat sich bis zum Boden hin nicht geändert.
Die Schneelage im Hochschwarzwald hat sich bis zum Boden hin nicht geändert.

* Verlegt wurde Justizobersekretär Franz Vitzler beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Tauberbischofsheim.

Tageskalender

Samstag, 25. April

Nationaltheater: Der Baumgarten von Alpenland.
Nationaltheater: Der Baumgarten von Alpenland.
Nationaltheater: Der Baumgarten von Alpenland.

HANS SIEBERT

Der Schneider vornehmer Herrenkleidung

M 7. 15 - Tel. 26277

Herbert Reinhard hätte Verd. Er war nun schon beinahe ein Jahr ohne Engagement geblieben, obwohl er mit seinen jungen Jahren zu den bekanntesten Berliner Schauspielerern gehörte.

Herbert Reinhard hatte Verd. Er war nun schon beinahe ein Jahr ohne Engagement geblieben, obwohl er mit seinen jungen Jahren zu den bekanntesten Berliner Schauspielerern gehörte.

Herbert Reinhard hatte Verd. Er war nun schon beinahe ein Jahr ohne Engagement geblieben, obwohl er mit seinen jungen Jahren zu den bekanntesten Berliner Schauspielerern gehörte.

Herbert Reinhard hatte Verd. Er war nun schon beinahe ein Jahr ohne Engagement geblieben, obwohl er mit seinen jungen Jahren zu den bekanntesten Berliner Schauspielerern gehörte.

Herbert Reinhard hatte Verd. Er war nun schon beinahe ein Jahr ohne Engagement geblieben, obwohl er mit seinen jungen Jahren zu den bekanntesten Berliner Schauspielerern gehörte.

Das Nationaltheater teilt mit: Das Radfahrerfest, das unter dem Titel 'Mannheimer Reife' (A 1 bis U 5) in der 'Kamara' am 2. Mai erstmals in Szene geht, ist ein Festspiel in 2 Bildern von Kurt Kreis verfasst und von Edmund Schilling in Musik gesetzt.

Währner Uraufführung. Der erbochste selbständige Gouverneur Richard Billington, in seiner Verik gestaltungsbildig wie wenige unter den Deutschen, stellt sich dem Währner mit seiner Schauspiel 'Koffer', das im Reichenaustriert zur Uraufführung kam, auch als Dramatiker bewährten Auswuchs vor.

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 25. April 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 160

Aus Baden

Staatliche Personalveränderungen

Vlanmäßig ange stellt wurde Oberin Eleonore Frein von Gerningen am Angerhals in Baden-Baden.

Ernannt wurde Kriminalassistent Georg Baumert in Karlsruhe zum Kriminalkommissar; Wundärztin Hauptwundärztin Karl Weßlin in Grotzenhausen (Amt Reubach) zum Wundarzt; Oberwundmeister.

Veretzt in gleicher Eigenschaft wurde Handelslehrer Eugen Rauch an der Handelsschule in Forstberg an jene nach Karl a. M. Zur Ruhe gesetzt wurde Polizeihauptwachmeister August Weßelbecker in Karlsruhe.

Kraft Gesetzes tritt in den bayerischen Ruhestand: Rektor Heinrich Wender in Donaueschingen.

Noch keine einheitliche Blütenentfaltung

Von der Bergstraße, 24. April. Die Baumblüte kommt bei der bisher fühlbaren Witterung nur langsam vorwärts. Zwar sind die Prachtblätter wie Mandeln, Aprikosen, Pfäffchen usw. schon teilweise im Abblühen. Die Kirchglocken sind zwischen dem schon erschienenen Blütenstaub ansetzenden. Auch die mit reichen Blütenknospen versehenen Birnbäume beginnen an manchen Stellen zögernd die Blüten zu entfalten. In einem einheitlichen Aufblühen ist es aber hier noch nicht gekommen. Kirschen und Zwetsgenbäume sind in der Blütenentwicklung noch etwas zurück, treiben aber auch schon ihre Blüten vorwärts. Es ist dies eine Besonderheit bei allen Obstbäumen, daß diesmal die Blüten vor den Kirschen der Obstgärten nicht besonders spät. Dies braucht aber sehr frühzeitig zu bedeuten. Nur wäre zu wünschen, daß wir weiterhin von härterem Frost und vorerst auch von länger anhaltendem Regenwetter verschont bleiben.

Stofffeuer in Karlsruhe

Karlsruhe, 24. April. In der vergangenen Nacht brach im Hause Mademierstraße 3 ein Brand aus. Die alsbald herbeigekommene Berufsfeuerwehr mußte mit Rauchgasmasken in das mit hartem Rauch angefüllte Gebäude vordringen, um zu dem im Seitengang liegenden Brandherd zu gelangen. Durch das Feuer wurde das zweite Stockwerk vollständig zerstört; auch Räume des ersten Stockwerks erlitten erheblichen Schaden. Durch energisches Zutreten der Berufsfeuerwehr konnte das Feuer auf das betroffene Haus beschränkt werden. Der entstandene Schaden und Sachschaden ist beträchtlich. Zur Ermittlung der Brandursache sind eingehende Untersuchungen im Gange.

Blutal in Bermatingen

Karlsruhe, 24. April. In dem kleinen Badenort Bermatingen ereignete sich in der vergangenen Nacht eine schwere Bluttat. Die 17 Jahre alte Josefine Teller wurde von dem Wädrigen und Bauern stammenden Holzarbeiter Johann Georg Kraus durch sechs Dolchstiche in den Hals und in die Brust getötet. Der Täter unterteilt mit der etwas älteren Schwester, die zurzeit in Konstanz bedienstet ist, ein Verlobungsverhältnis, das auseinander ging. Die Schuld daran gab er der 17jährigen Josefine. In der vergangenen Nacht drang er in das Haus des Verlobten ein, schraubte im unteren Stock die elektrischen Sicherungen heraus und drang in das Schlafzimmer von Vater und Tochter ein, das der Vater gerade verlassen hatte. Nachdem Kraus die Tat vollbracht hatte, legte er sich nach Hause und legte sich ins Bett. Auf die Hilferufe der Tochter eilten Nachbarn herbei, die den Täter aus seiner Wohnung holten und ihn zu 17 Tagen Haft. Die Gendarmerie nahm Kraus gef.

Moosach, 24. April. Die Briefpost zum „Kath. Keller“ ging bei der Zwangsübertragung an den Kaufmann Emil Kraus in Willstheim zum Preis von 54 000 M. über.

Waldingen bei Moosach, 24. April. Die Denkmalschutzbehörde ist durch die Annahme eines Entwurfs nunmehr geneigt. Die Vergebung ist bereits erfolgt. Man hofft, daß das Denkmal im Juli eingeweiht werden kann. Die Restaurierung erfolgt durch Architekt K. v. Heideberg und Bildhauer Otto Schickler von Schwetzingen.

Karlsruhe, 24. April. Ein Kaufmann aus Oppenheim erlitt eine Kugel, daß er auf dem Wege zwischen Durlach und Bruchsal aus seinem Versteck eine Pistole mit Speerfedernbüchsen mit Patronen über 3300 Mark, sowie verschiedene Nachahmungen verloren habe.

Fortbestand der Handelskammer Heidelberg

Sensationsverhandlung der Handelskammer für die Kreise Heidelberg und Mosbach

* Heidelberg, 24. April.

Die Handelskammer für die Kreise Heidelberg und Mosbach hielt heute nachmittags ihre Hauptversammlung ab, in der der Voranschlag für 1931 aufgegeben wurde. Der Präsident, Fabrikant Heinrich Landfried, wies in einer längeren Ansprache auf das 50jährige Bestehen der Kammer hin, die sich stets erfolgreich für Handel und Industrie ihres Bezirkes bemüht habe. Die Wirtschaftslage sei überall schlecht, allerdings im Bezirk der Heidelberger Kammer vielleicht etwas besser als in vielen anderen Bezirken, und zwar infolge der guten Ausgeglichenheit zwischen Industrie und Landwirtschaft.

Den Worten des Präsidenten folgte eine längere Ansprache, in der u. a. die Notwendigkeit der Pflege aller Wirtschaftsverbindungen im Heidelberger Bezirk betont und der Antrag des bedrohlich heimlichen Postensamens verlangt wurde.

Mit voller Einmütigkeit wandte sich die Kammer schließlich gegen die Fortsetzung einer Zusammenlegung der Handelskammern Heidelberg und Mannheim.

Es wurde darauf hingewiesen, daß die Handelskammer Heidelberg als Organ der Selbstverwaltung der Wirtschaft zur Vertretung der heimischen Belange unentbehrlich sei und daß um so weniger daran gedacht werden könne, ihre Aufgaben einer anderen Stelle zu übertragen, als für durch eine Zusammenlegung der Handelskammern statt der an-

getriebenen Verminderung eine Erhöhung der Beitragssätze für den Heidelberger Bezirk ergeben müßte. Die Versammlung sprach sich daher mit allem Nachdruck für das völlig unabhängige Fortbestehen der Handelskammer in ihrer heutigen Form aus.

Der Vorsitzende gab am Schluß die bestimmte Erklärung ab, daß die Leitung der Kammer alles aufbieten werde, um dieses Verlangen der heimischen Wirtschaft durchzusetzen, wenn nötig, werde man Protestversammlungen abhalten.

* Heidelberg, 24. April. Auf Antrag der Schlichtungsausschüsse für den Bezirk Heidelberg hat das Bad. Landeshauptamt vom 7.-18. April in Heidelberg einen Schlichtungsausschuß unter der Leitung von Schlichtermeister Otto Heideprecht aus Freiburg i. Br. ernannt. Die Zahl der Teilnehmer betrug 32, darunter 16 selbständige Schmiedemeister und eine größere Anzahl Meisterlehre. 12 der Ausschüsse waren aus Heidelberg und seinen Vororten; aus der näheren Umgebung kammen 7, während die übrigen täglich bis zu 35 Kilometer weit herbeikamen. Da heute alle Metall- und Metallverbindungen ausgetauscht werden, sind zur Erlernung dieser Technik solide Kenntnisse und technische Erfahrungen nötig, die nur von einem auf der Höhe stehenden Fachmann mit langjähriger Praxis vermittelt werden können. Daß bei einem solchen Kurs auch alle erprobten Neuerungen behandelt werden müssen, ist selbstverständlich.

Bürgerausschussfassung in Neckargemünd

K. Neckargemünd, 24. April.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Bürgerausschussfassung standen nachstehende Punkte:

1. Gewährung von Zinszuschüssen für von Privaten im Jahre 1931 begonnene Wohnungsneubauten.

Die bereits im Vorjahre in Wehrbach gemessene Gefährdung, an Private für Wohnungsneubauten zur Verbilligung der Zinsen Zinszuschüsse zu gewähren und dadurch den Bauern zu helfen, indirekt das einheimische Handwerk zu fördern, wurde vom Stadtrat auch für das Jahr 1931 vorgeschlagen unter Zurdeckerlegung der im Vorjahre in Anwendung gekommenen Richtlinien, die nur im 1. 5 eine Wenderung erfordern, wonach zum Schutze des einheimischen Handwerks auswärtige Bauunternehmer nur mit Zustimmung des Stadtrates und soweit sie einen Mindestprozent an hiesigen Arbeitkräften verwenden, zugelassen werden sollen.

2. Ermäßigung des Gaspreises für Großabnehmer

Auf das Geheiß des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim um Einräumung eines Ermäßigungspreises für den Wassergas des hiesigen Villen-Vereins, Stilles hat der Stadtrat mit Wirkung vom 1. April 1931 für Großabnehmer eine Gaspreisermäßigung beschlossen, wonach bei einer monatlichen Abnahme von über 300 Kubikmeter der Preis je Kubikmeter sich von 28 auf 24 Pfennig und bei einer Monatsabnahme von mehr als 300 Kubikmeter auf 20 Pfennig ermäßigt.

3. Sanalisierung des Redaktionsstandes vor den Häusern der Straße „Viehhütte“

Infolge des durch die Redaktionsstation eingetretenen Rückganges des Redakts ist das Redaktionsland mit einem unterirdischen Abzugsanal zu versehen. Die Kosten von 3000 Mark sollen im Wege der Darlehensaufnahme gedeckt werden. Die anliegenden Grundbesitzer sind zu den Kosten beizutragen.

4. Ausbau des Strandbades

Infolge des Stodes des Redakts war das alte Strandbad in seinem bisherigen Umfang geschnitten und durch die größere Tiefe nicht mehr wie bisher benutzbar. Die Stadterwaltung hat darum durch Erwerb von Grundstücken eine Erweiterung vorgeschlagen und gleichzeitig eine Ausgestaltung mit den für ein Strandbad erforderlichen Einrichtungen, wie Umkleekabinen, Spielplätzen usw. ins Auge gefaßt. Die Kosten dieser Ausgestaltung belaufen sich auf ungefähr 20 000 Mark. 16 000 Mark daraus sollen der Beschäftigung von Wehrbacher Arbeitkräften dienen.

5. Aufnahme einer von der Bezirksparke im Jahre 1931 gemachten Darlehenssumme in Höhe von 600 000 Papiermark. Die Aufwertung beträgt 200 Reichsmark. Alle Punkte wurden genehmigt.

Starker Durchgangsverkehr der Stadt Vörrach

X. Vörrach, 24. April.

Die Stadt Vörrach weist als Grenzstadt mit der Zunahme des Autoverkehrs einen immer härteren Durchgangsverkehr nach und von der Schweiz, nach dem Oberrhein und nach dem Unterland auf, der bis bisher gänzlich durch das Stadtbild nicht bewegt. Um nun den Verkehr zu erleichtern, wird gegenwärtig eine neue Nord-Südbahn durch Vörrach angedacht, die außerhalb des Mittelalters geschaffen. Zur Umleitung des Verkehrs sind ebenfalls Straßenveränderungen vorzulegen, welche die Verkehrsverhältnisse beim Bürgerauschuss insgesamt 107 000 Mark anfordern. Die Stadt hofft, bei diesen Arbeiten etwa 30 v. D. Ausgeschworene beschäftigen zu können. 60 000 Mark sind durch ein 7-prozentiges Darlehen bei der hiesigen Versicherungsbank für Gemeinde- und Körperverwaltungsarbeiten aufzunehmen. Ferner hat der Bürgerauschuss zur Unterhaltung des Wohnhauses ein 3-prozentiges Darlehen von 84 000 Mark und ein 4-prozentiges von 50 000 Mark beim Land Baden zu genehmigen.

Nach dem nun vorliegenden Rechenschaftsbericht der Stadt Vörrach beträgt das Vermögen 12 540 Reichsmark, der Schuldenstand 3 308 Reichsmark, so daß ein Reinertrag von 4 278 Reichsmark verbleibt. Aus dem Rechenschaftsbericht ergibt sich nach Deckung der Mehrausgaben für das Betriebsjahr 1930 ein Ueberschuß von 61 800 Reichsmark, der zur Deckung des im Rechnungsjahre 1930 entstandenen Schieberschuß verwendet werden soll.

St. Ingberts Voranschlag

* St. Ingbert, 24. April. Die gestrige Stadtsitzung gab der Beratung des Voranschlags für 1931/32. Der beschlossene Etat beläuft sich auf 1 133 940 Reichsmark, was die im letzten Jahr der auch im Budgetjahr betriebl. gewordene Wirtschaftslage. Wenn es möglich ist, einen entsprechenden Haushaltsplan vorzulegen, so ist dies in erster Linie dem Umstand zu danken, daß bei Aufhebung äußerer Sparmaßnahmen wurde. Eine Reihe teils verbindlicher Ausgaben mußte zurückgestellt werden, um den Ausblick zu schaffen. Im Rechnungsjahr 1930/31 beliefen sich die eintreffenden Ausgaben auf 15 034 580 Reichsmark, während der vorliegende Etat nur 15 704 200 Reichsmark, also 1 800 380 Reichsmark weniger ausweist. Der Umlagebedarf betrug im Vorjahre 6 300 300 Reichsmark, in diesem Jahre 5 230 940 Reichsmark, oder 1 133 940 Reichsmark weniger. Trotzdem muß am vorjährigen Hunderttag von 150 eingehalten werden. Das Ertragsverhältnis ist nämlich gegenüber dem Vorjahre nicht unmerklich zurückgegangen. Demzufolge ist mit einem Umlageausfall von 1 133 940 Reichsmark zu rechnen, wobei allerdings vorzusehen ist, daß sich im laufenden Jahre die Wirtschaftslage nicht wesentlich verschlechtert. Der Voranschlag fand mit allen gegen zwei kommunistische Stimmen Annahme.

Aus der Pfalz

Verkehrsanal und Diebstähle

—o— Ludwigshafen, 23. April. Gestern Abend wurde in der Rundenheimerstraße in der Nähe der hiesigen Fabrik eine 24jährige Verkäuferin von einem übermäßig schnell fahrenden Auto angefahren, auf den Fußweg geschleudert und lebensgefährlich verletzt. Das Auto steigerte nach dem Unfall das Tempo, um zu entkommen. Wahrscheinlich wird es gelingen, den Autofahrer zu ermitteln. Die Zahl der Diebstähle mehren sich bedenklich. In den letzten Tagen kamen vier Fahrräder abhandelt, aus einer Buchhandlung in der Rundenheimerstraße wurde bei einem Einbruch eine Diebstahlschiff mit Inhalt entwendet. In zwei Gärten wurden Tulipen, Kammerhüte und anderes geklaut.

Gerichtszeitung

Ein Bürgermeister zu Justizhaus verurteilt

Wegen Verleitung zum Meineid und falscher Behauptung verurteilte das Schöffengericht Karlsruhe den Bürgermeister und Landwirt Simon Weindel aus Forst (Amt Bruchsal) zu einem Jahre Zuchthaus abzüglich einmonatiger Monaten Untersuchungshaft und 100 Mark Geldstrafe unter Freisprechung von einer weiteren Anklage des Betrugs und der Amtsenthebung. Der Angeklagte hatte auf schriftlichem Wege versichert, einen Besen zu unrichtigen Kaufpreisen zu verkaufen und weiter beauftragt, daß eine Unterfertigung eigenhändig vollzogen sei, die in Wirklichkeit nicht existierte. Vom ärztlichen Sachverständigen wurde Weindel als geistig minderwertig, jedoch strafrechtlich verantwortlich bezeichnet.

Abbrückerlegung mit Fadel und Messer

Vom Amtsgericht Pirmasens war der 1920 geborene Fabrikarbeiter Wilhelm Stiller, der bei einem Aufbruch der SPD am 12. September 1930 einem Aufbruch, geleitet durch Jarus, einen Schlag mit der Faust verlegte, zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden. Hiergegen legte er Berufung zur Staatskammer Weiden ein; die auf eine wesentliche niedere Strafe, nämlich Monate, erkannte und zudem noch Bewährungsfrist einräumte, jedoch der Berufung bis 1. Oktober die Gerichtsinstanz beizubehalten.

Aus Eifer sucht zum Meißer geht der 1913 geborene Fabrikarbeiter Robert Gabriel, ebenfalls aus Pirmasens, der am 19. November eine Scherbe von der Lanzmaße nach Hause begleitete und dabei zwei vermeintlichen Nebenbuhlern zwei wertvolle Meißerstücke ins Gesicht schickte. Das Amtsgericht Pirmasens hatte eine Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren gegen den Missetäter verhängt. Die Zweibrücker Staatskammer als Berufungsinstanz befragte nach Neuverhandlung das erstinstanzliche Urteil.

8 hohe Strafen gegen Messerheiden. In der Strafkammer des Amtsgerichts Kaiserslautern wurden verhältnismäßig hohe Gefängnisstrafen gegen Messerheiden verhängt. Der Arbeiter Jakob Lang und der Vorarbeiter Emil Petri bezogen sich am 16. Januar in einer Wirtschaft der Steinstraße infolge Beunruhigung sehr renitent. Als sie die Luft gefaßt werden wollten, ließ sie Petri seinen Widerstand, während Lang plötzlich einen Messerbruch in einen Meißertrieb in den Rücken verlegte. Petri wurde zu drei Wochen Haft, Lang dagegen zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner erkannte das Gericht gegen den Lechner Philipp Pöhlle, der einen jungen Mann am Bahnhof einen Messertrieb verlegt hatte, auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis.

Der 4. Deutsche Vegetarierkongress

wurde vom 4. bis 6. April in Leipzig abgehalten und begann mit der Jahresversammlung des Verbandes deutscher Vegetariervereine, v. B. Die Tagung, die sich in der Hotel „Lützow“ abspielte, wurde u. a. die Organisation eines größeren Verbandes und die Abhaltung eines Wanderversammlungsangesamens in Aussicht genommen.

Bei der von der Reichsregierung in Aussicht genommenen Reorganisation der Reichsleitung der Vegetariervereine, die u. a. mit einer Arbeitsgemeinschaft, möge die Anlage von Schulungsstätten u. a. in Aussicht genommen werden. Über die Vegetariervereine in den Bundesländern wird berichtet. Über die Vegetariervereine in den Bundesländern wird berichtet. Über die Vegetariervereine in den Bundesländern wird berichtet. Über die Vegetariervereine in den Bundesländern wird berichtet.

PARISER MESSE

ist eine wirkliche Weltausstellung, auf der nicht nur die französische Produktion mit ihren letzten Errungenschaften sondern auch die gesamte ausländische Industrie mit ihren neuesten Schöpfungen vertreten ist

7600 Aussteller

50% Ermäßigung auf alle französischen Eisenbahnen, 25% Ermäßigung auf den deutschen Reichsbahnen und 10% Ermäßigung auf allen Luftlinien der: Cidna, Farman, Deutschen Lufthansa, und Air-Union (20%) auf Spezialkarten für alle Aussteller und Einkäufer

Auskunft durch die
Pariser Messe, Köln a. Rh.
Maria Abtatzplatz 4
Berlin, Unter den Linden 76a.
Leipzig, Grassstraße 7, p. r.
Schließfach 367, sowie durch alle Rudolf Mosse Filialen

9-25 mai
1931

Fön-Reparaturen
nur durch die Fa.
Kurt Heinze
Uhlendstraße 26
Telephon 52231

Teppiche
kauft man bei
BRYM, B.L.Z.

Eduna-Holding

Kapital bereits 20 Millionen Mark

Die am 22. April 1931 in Berlin gegründete Eduna-Holding AG...

In Erwartung einer Weizenzollermäßigung

Weltmarkt rechnet mit europäischem Weizenbedarf / Zurückhaltung für Brotgetreide und Wehl

Mannheim, 24. April.

Am Weltweizenmarkt herrscht die übliche, wenn auch optimistische...

Die amerikanische Weizenproduktion im vergangenen Winter...

Kurswert der deutschen Aktiengesellschaften

Nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes...

Table with 3 columns: Aktienart, Ende 1929, Ende 1930

Ende 1930 war also der Rückgang der an der Berliner Börse...

Die Aktien der Deutschen Zement-Fabrikation AG...

Die amerikanische Weizenproduktion im vergangenen Winter...

ALHAMBRA

Lachsalven am laufenden Band
in dem neuesten
Militär-Ton-Lustspiel



Wenn die Soldaten... Ein Tonfilmschwank

voll grotesker und schmissiger Musik,
geladen mit Tempo
und übersprudelndem Humor mit

Paul Heidemann - Ernst Verebes - Herm.
Thiemig - Gretl Theimer - Charlotte Ander
Tränen werden gelacht! - **Sorgen** verfliegen im Nu!
Es wird gelacht wie nie zuvor!

Vorher der interessanteste tönende und stumme Filmtitel!

Beginn: 3.00, 5.10, 7.00, 8.25 Uhr • Sonntags: 2.00, 3.40, 5.25, 7.10, 8.30 Uhr

SCHAUBURG

Eine Ehekomödie in 24 Stunden!
Oskar Karlweis - Gretl Theimer u. a.
in dem Ton-Lach-Schlager

Der Tanzhusar

Eine Komödie der Irrungen u. Wirrnisse
mit kleinen und großen Bosheiten

Als 2. Film:

Räuber der Unterwelt

Abenteuer mit der Chicagoer Unterwelt

Vorzugskarten haben Gültigkeit!

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.25 Uhr - Sonntags: 2 Uhr

ROXY

Magda Sonja
die charmantere Künstlerin und
Hans Fehér
der klünste und feinste Schauspieler
in ihrem ersten Ton- u. Sprechfilm:

„Jhr Junge“

Glänzende Typen, ausgezeichnete Melodien
lassen diesen, als höchster dramatischer
Steigerung ausgestellten Film

zum Erlebnis, zur Sensation werden

Im Teilprogramm:

Ton-Lustspiel: Deulig-Woche: Kulturfilm

Beginn: 3.-, 5.-, 7.-, 8.30 Uhr
Sonntags: 2.-, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

Für die selbst-
betätigte
Musik
ein
PIANO
Kauf oder Miete,
neu und gespielt.
HECKEL
Pianofabrik
O 3, 10, Kunststr.

Stiergehermit Leder-
mann, Frau Käse
Schädel, schwarze
Jugend, Frau, Un-
berührt, 22, starr
im Leben ab, in her-
ren, in 10 bis nicht
aufmerksam, * 100
Nobels Schädel, J.
Eidenbein, 10.

Lohnfahrten
u. 1. Lu.-Dienstwagen
für nachmittags bei
ausreich. Bestimmung
erläßt. Nachb. unter
N 2 104 an die Die-
staltungsabw. * 100

SCHAUBURG

Einmalige Morgen-Aufführung
Sonntag, 26. April, vormittags 11,30 Uhr

Mit Byrd zum Südpol

Der heldenmütige Südpolzug, den die Byrd-Expedition un-
ternommen hat, führte über die letzten Grenzen der bekannten Welt
hinnaus. 720.000 Quadratmeilen unbekanntes Polarland, riesige nie
gesehene Bergketten, bedeckt mit ewigen Eis, galten zu überlegen.

Eine wissenschaftliche und sportliche Großtat!
Jugendliche haben Zutritt! - Preise ab 50 Pf.

GLORIA-Palast

AD heute (ausgenommen Montag) 2 Erstausführungen für Mannheim

EMIL JANNINGS in Das Geheimnis einer Frau

Der neueste Jannings-Film
nach einer bekannten Novelle
von Scherzinger

IVAN PETROVICH

der erklärte Liebhaber der Frauen
in
Der König von Paris

Ivan Petrovich und Hanna Ralph
führen diesen Film zu einem
vollen Erfolg

AUF DER BÜHNE: 3 Brascellos Eine Sport-Revue
auf dem Schlüsselpilz

Anf. Wktag: 1,10 Uhr Sonntag: 1/2 Uhr Kindervorstellung
mit einem Sensationsprogramm. Vorausgesehen
Anf. - Gedultigen

CAPITOL LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Das große Doppelprogramm
der reizende Tonfilm
Wiener Liebschaften
mit Georg Alexander - Betty Bird

Der zweite Urdittler
Der singende Drahthaus
Ein Abenteuer-Film mit Ken Maynard

Kasernenzauber

Lucie Englisch • Fritz Schulz

Das tanzsportliche Ereignis in der Marktwache im Friedrichspark!
Tanzturnier
um die Frühjahrsmeisterschaft von Mannheim
verbunden mit
Gesellschaftsballett

2. Mai Kinast. Darbietungen und Modenschau. - Wertvolle Ehrenpreise.
Vorverkauf: Huth, Huth, O. A. Verheirathungs, Tauschul-Str. 10, Tel. 21 20

Letzter Tag des Weinheimer Blütenfestes

Sonntag, den 26. April in der Obstgroßhalle am OEG-Bahnhof
Die Hochblüte in Weinheim ist da!

Die Pfalz und die Bergstraße in schönster Blüte

Es lohnt sich jetzt eine Autobus-Rundfahrt im Allwetterwagen
Sonntag, 26. April: Bergstraße, Bensheim, Lindenfels,
Fahrpreis RM. 4,50
In die Pfalz: Freinsheim, Isenhardt, Lamprechtst. Tal,
Fahrpreis RM. 4,-
Kaufd. Ugl. Stewald u. Pfalz-Bundesrat, Folge, 2,20, Akt. jäh. nach: 2 Uhr ab Postpl.
Kilometer Mannheim-Bergstraße, 8.8.8., 2.4.2, Tel. 21425 und Verkehrsamt N 2,4

P. G. 17 Kl. Meierhof P. G. 18

Sonntag Verlängerung
Sonntag Übertragung
Länderspiel Holland-Deutschland

Morgen-Aufführung IN DER ALHAMBRA

Einmalige Früh-Vorstellung!

Sonntag, den 26. April,
vormittags 11³⁰ Uhr:

Die Wunder der Welt

(... den schickt er in die weite Welt)

Ein Reise- und Querschnitt-Film
durch 35 Länder, deren Rassen
und Religionen, Sitten und Ge-
bräuche, Naturwunder und Natur-
katastrophen. - Gewidmet allen
kühnen Forschern und Expe-
ditionsleitern, die uns mit ihrer
Kamera die Schönheit der Welt
erschlossen haben.

Schweden u. Norwegen

London - Holland - Paris

Spanien: Granada - Stierkampf

Lissabon

Holland: Der Veer - Neapel -

Prozess - Der Papst - Mussolini

Die Alpen - Venedig - Mailand

Russland von heute

Ägypten: Die Wüste

Deutsch-Ost-Afrika - Wilde

u. wilde Tiere - Goldgräber

Kapstadt - Kairo

Asien: Jerusalem - Bethlehem

Perth - Peking

Tibet Die Wunder Asiens:

Himalaya - Tempel - Paläste

Elefantenkampf

Die Sunda-Inseln

China • Japan • Amerika • In-

dianer • Brasilien, das Land

der Bananen • U.S.A.

Jugendliche haben Zutritt!
Orchester-Begleitung
Ermäßigte Eintritts-Preise!

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 25. April 1931
Vorstellung Nr. 271 - Matte E. Nr. 31

Der Hauptmann von Köpenick

Ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayer
Inszenierung: Herbert Maich
Bühnenbilder: Edward Löffler
Technische Einrichtung: Walter Ulrich
Anfang 1930 Uhr Ende 23.15 Uhr

Spectaculose

1. Unterreden in Potsdam, 2. Polka in
Potsdam, 3. Café National, 4. Schindler
A. Möbius in Potsdam, 5. Herberge zur
Heimat, 6. Unterreden in Potsdam, 7. Zucht-
hauke in Sassenburg, 8. Wahnwitz in
Büdingen, 9. Schindler in Potsdam, 10. Bürgermei-
ster in Köpenick, 11. Polka in
Potsdam, 12. Studie mit Bett, 13. Festspiel, 14.
Dress, 15. Wahnwitz in Büdingen, 16. Kinder-
witz, 17. Schindler, 18. Im Rathaus in
Köpenick, 19. Amstimmer des Bürgermei-
sters in Köpenick, 20. Im Polizeirei-
der Alexanderplatz.

Personen

Hauptmann von Köpenick: Willy Hirtel
Wahnsinniger: Fritz Franke
Witzler: Ernst Alster
Witzler: Hans Fensch
Witzler: Ernst Langheim
Witzler: Hans Godeck
Witzler: Hans Fensch
Witzler: Ida Ehrig
Witzler: Karl Marx
Witzler: Elisabeth Stöber

Photographie - Ausstellung

des renommierten Mitgliedes des
National-Theaters
für die Spielzeiten 1930/31 in einem
Schaubau der Firma



Das Haus der Preise
Paradeplatz

FRIEDRICHSPARK

Morgen Sonntag 3-6 Uhr

Konzert

Homann-Webau
Bei abendlichem Wetter Blasmusik im Freien.
8.30
Otto Freil

Film und Variete
UNIVERSUM
Der farsche Ehemann
Baryndo & Co.
UFA-TON-WOCHEN

Heute Sonntag und morgen Sonntag

Pariser Revue Le Chic de Paris

mit Rougemont
Die glanzvollste Revue der Welt
Karte M. 5.00 bis 1.00 bei Heckel, O. 10, Mannh.
Musik, O. 7, 11, Verkehr, N 2, 4, 4, Rauburg,
Amr-Lise, L. 13, 14 u. 1, Kestergart, amstör

Nehmen Sie ein Abonnement im

Friedrichspark

nur RM. 3,- pro Person
soll zum freien Besuch der Wochen-
Konzerte.

Städtisches Schloßmuseum

mit Sonderausstellung
Wandmalerei, Tapete und Möbelstücke der ker-
niglichen Sammlungsanstalt.
Sonntag, 26. April, Eintrittspreis
auf 20 Pf. pro Person ermäßigt.

AUSSTELLUNG HAUSFRAU UND HANDWERK

VOM 2. BIS 17. MAI 1931
Eintrittspreis 50 Pfennig

veranstaltet vom Mannheimer Hausfrauenbund E. V.
und dem Gewerbeverein u. Handwerkerverband E. V.
in den neuerbauten Rhein-Neckar-Ausstellungshallen
(beim Schlachthof, Straßenbahnlinien 15 und 25).
Ein Auto wird verschenkt.

